

Grußwort

UHDE-Preisverleihung

26. Februar 1991,Uhr

Firma UHDE

Preisträger:

- Dipl.-Ing. Martin Trines (FH, Fachbereich Energietechnik),
 - Dipl.-Ing. Michael Tüllmann (FH, Fachbereich Maschinenbau),
 - Dipl.-Ing. Andreas Wolff (UNI, Fachbereich Chemietechnik),
 - Dipl.-Ing. Ralf Hinze (UNI, Fachbereich Informatik),
 - Dipl.-Ing. Thorsten Bille (UNI, Fachbereich Elektrotechnik),
 - Dipl.-Ing. Gerd von Finckenstein (UNI, Fachbereich Masch.-bau)
-

Anrede: Sehr geehrter Herr Uhde,
Sehr geehrter Herr Dr. Keunecke,
Sehr geehrter Herr Kollege Kottmann,
Spektabilitäten,
sehr geehrte Preisträger,
sehr geehrte Damen und Herren.

Herzlichen Dank, sehr geehrter Herr Uhde, daß ich an die hier versammelten Gäste ein Grußwort - besser ein Dankeswort - der Universität Dortmund richten darf. Insbesondere möchte ich den Preisträgern zu ihrer Auszeichnung gratulieren.

e

Lassen sie mich gleich vorweg sagen: Die Verleihung der Uhde-Medaille ist für das Rektorat der Universität Dortmund sichtbarer Ausdruck für die Förderung der Wissenschaft und ganz besonders zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ich gehe wohl kaum fehl in der Annahme, daß diese Medaille für die jungen Nachwuchswissenschaftler nicht nur eine Auszeichnung für erbrachte Leistungen ist, sondern im besonderen Maße auch Ansporn für die Nachwuchswissenschaftler, künftig ebenfalls Ihr Bestes zu geben.

Üblicherweise entschließen sich ehemalige Hochschulangehörige aus Verbundenheit zu Ihrer alten Hochschule und in Kenntnis der speziellen Probleme Ihrer Alma mater als Mäzene tätig zu werden. Sie, Herr Uhde, waren einer der ersten, die sich in Dortmund zum Mäzenatentum für herausragende Leistungen berufen fühlten. Dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank. Sie haben mittlerweile manch einen zum Nachahmen animiert.

Die Ausstrahlungskraft der Leistungen unserer an Jahren jungen Universität findet schon weit über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschlands internationale Beachtung. Um so mehr freut es mich, wenn ein Dortmunder Unternehmen diese Leistungen honoriert. Das erfüllt mich als Rektor mit Dank und auch ein wenig Stolz.

Anrede

Zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik bestehen engste Wechselbeziehungen. Immer kürzere Innovationszyklen und immer stärkere Komplexität verstärken diese Herausforderungen noch. Diesen Anforderungen sind auf Dauer nur solche Produktionssysteme gewachsen, die unter anderem auf die Fähigkeiten von qualifizierten und flexiblen Mitarbeitern zurückgreifen können. Gerade in der heutigen Zeit geht es, das können wir gerade in unserer Region immer wieder feststellen, um die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Zukunfts- und Entwicklungschancen von Standorten. Wir alle wissen, daß auf Dauer gesicherte Entwicklungschancen nur dort zu erwarten sind, wo eine enge räumliche Verbindung und Verflechtung von Wissenschaft und Praxis gegeben ist. Wo läßt sich das deutlicher sehen als in Dortmund? Hier kommt es seit einigen Jahren zu einer permanenten Anpassung an neue ökonomische und technische Konstellationen - das ist keine Eigengesetzlichkeit. Diesen Entwicklungsprozeß haben viele in Gang gesetzt - darunter viele, die heute hier sind.

Hier in Dortmund sitzen Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft in einem Boot, halten das Segel gemeinsam in den Wind. Die Universität hat immer wieder bewiesen, daß sie keine Angst vor Neuem hat. Neue innovative Ideen werden hier geboren. Allerdings, das muß ich auch sagen, die Universität kann nicht immer gleich berufsfertige Akademiker liefern. Unsere Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter brauchen Praxiserfahrungen - insbesondere die Praxiserfahrungen in den Unternehmen.

Anforderungen der Wirtschaft heute

Ich denke jedoch, daß das keine Einbahnstraße sein darf. Warum sollten qualifizierte Nachwuchskräfte aus der Wirtschaft nicht auch Weiterbildungsmöglichkeiten der Hochschulen nutzen, um beispielsweise zu promovieren. Unternehmen im Süden unserer Republik haben damit schon die besten Erfahrungen gemacht. Die Vorteile liegen für alle greifbar auf der Hand. Diese Kooperationen müßten nach meiner Überzeugung sogar noch weiter ausgebaut werden. Warum sollten Unternehmen und Hochschulen in gemeinsamen Projekten nicht in viel stärkerem Umfang EG-Forschungsmittel in Anspruch nehmen.

Anrede

Die Universität Dortmund ist wie jede andere Hochschule eine staatliche Institution. Es zeigt sich immer stärker, gerade die vergangene Woche hat das deutlich gemacht (vermutliche FuE-Ablehnung!), daß ohne die staatliche Unterstützung eine nachhaltige Erfüllung universitärer Aufgaben nicht möglich ist oder die Hochschulen ihrer Aufgaben nicht gerecht werden können. Gerade die FuE-Gesellschaft an der Universität Dortmund ^{ist} ~~wäre~~ eine strukturelle, innovative und zugleich bundesweit einmalige Antwort auf die Probleme in der deutschen Hochschullandschaft gewesen. ~~Das~~ ^{ist} ~~ist~~ ein Rückschlag für unser wissenschaftliches Potential, aber wir werden nicht locker lassen und schon bald wieder neue Konzepte entwickeln. ~~Universitäten und ihre Mitarbeiter gleichen häufig~~ "Stehaufmännchen". Wir alle brauchen Visionen, an denen wir uns orientieren müssen. Der große irische Schriftsteller George Bernard Shaw (1856 - 1950) schrieb einmal: "Du siehst Dinge und fragst WARUM; doch ich träume von Dingen und sage WARUM NICHT?"

Von der Literatur zurück in den Alltag: Um so mehr begrüße ich deshalb jede Form der Unterstützung aus der Wirtschaft. Sie, die Unternehmen helfen uns damit immer wieder, auf unserem Weg voranzukommen.

Anrede

Preisverleihungen wie die heutige helfen uns immer wieder, der Öffentlichkeit bewußt zu machen, daß die drängenden Zukunftsprobleme ohne Wissenschaft und deren Erkenntnisse nicht lösbar sind. Investitionen in die Hochschulen gehören zu den wichtigsten Anstrengungen zur dauerhaften Sicherung unseres Überlebens.

Ich bin überzeugt, daß die Universität Dortmund die heutige Veranstaltung sicher auch als Zeichen der Zustimmung der Region zur Arbeit der Hochschulen, insbesondere zum positiven Beitrag der Hochschulen für den strukturellen Wandel in unserer Region versteht.

Mein besonderer Glückwunsch gilt noch einmal den Preisträgern; denn schließlich werden Ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Ergebnisse heute gewürdigt. Mein Dank für die Auszeichnung gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Uhde.

Dies ist ein besonderer Tag für Sie. Sie stehen im Rampenlicht. Gießen Sie diesen Tag.

Jetzt dürfen Sie die Früchte ihres

Namens der Hans-Uhde-Stiftung
erlaube ich mir, *Herrn*

Professor Müller-Böling

zur diesjährigen Verleihung
des

HANS-UHDE-PREISES

an sechs Diplomanden der
Universität Dortmund und der
Fachhochschule Dortmund
einzuladen.

Die Verleihung findet statt am

26. Februar 1991, 16.30 Uhr

im Auditorium der Uhde GmbH,
Friedrich-Uhde-Straße 15,
4600 Dortmund 1.

Über Ihre Zusage auf beigefügter
Karte würde ich mich freuen.

Dortmund, im Februar 1991

Dr. Helmut Keunecke
Vorsitzender des
Stiftungskuratoriums

U. A. w. g. auf beigefügter
Karte bis zum 21.02.1991

1. Begrüßung durch die
Rektoren von Universität
und Fachhochschule Dortmund
2. Verleihung der Preise
durch den Stifter
Dipl.-Ing. Hans Uhde
3. Dankesworte eines
Preisträgers
4. Empfang

"Hans-Uhde-Preis"

Preisträger 1991

- 1. Name:** Dipl.-Ing. Martin Trines
Fachhochschule Dortmund - FB Elektr. Energietechnik

Thema: "Soft- und Hardwareentwicklung für ein Gasmeßgerät auf der Basis des Mikrocontrollers 80535"

Note: 1,2
- 2. Name:** Dipl.-Ing. Michael Tüllmann
Fachhochschule Dortmund - FB Maschinenbau

Thema: "Erstellung thermodynamischer Berechnungsunterlagen und deren Anwendung bei Brennkammerauslegung und -entwurf"

Note: 1,3
- 3. Name:** Dipl.-Ing. Andreas Wolff
Universität Dortmund - FB Chemietechnik

Thema: "Entwicklung eines wissensbasierten Systems zur Auswahl von Methoden für die Berechnung der Phasenzusammensetzung bei Dampf-Flüssig- und Flüssig-Flüssig-Gleichgewichten"

Note: 1,35
- 4. Name:** Dipl.-Inf. Ralf Hinze
Universität Dortmund - FB Informatik

Thema: "Typsysteme und Typinferenzsysteme"

Note: 0,8
- 5. Name:** Dipl.-Ing. Thorsten Bille
Universität Dortmund - FB Elektrotechnik

Thema: "Entwurf und Implementierung der Koordination von zwei Robotern unter Berücksichtigung singulärer Achsstellungen"

Note: 1,3
- 6. Name:** Dipl.-Ing. Gerd von Finckenstein
Universität Dortmund - FB Maschinenbau

Thema: "Entwicklung eines Software-Interface zwischen dem CAD-System BRAVO und der Steuerung der Einstellvorrichtung für ein flexibles Werkzeugsystem zum Tiefziehen"

Note: 1,7